

Feuer und Flamme

**Schwarz hat weiche Knie.
Dies ist sein erstes Staatsbankett.
Er wischt den Schweiß von der hohen Stirn, ist nervös
auf diesem glatten Parkett.
Man trinkt und sichert die Plätze
ganz vorn am kalten Buffet.
Doch noch spricht der Präsident und Schwarz der schwitzt.
Und am liebsten würde er gehen.**

**Schwarz weiß, dies wird sein großer Tag.
Ab heut wird alles anders sein.
Und morgen kennt ihn jedes Kind
hier an der Elbe und am Rhein.
Er hat nur Angst, dass ihn jemand fragt,
was er hier zu suchen hat,
dass es nicht funktioniert oder dass er vielleicht
nicht genug Traute hat.**

**Feuer und Flamme! Feuer und Flamme!
Feuer und Flamme! Feuer und Flamme!
Feuer und Flamme! Feuer und Flamme!
Feuer und Flamme! Feuer und Flamme!**

**Schwarz hatte mal ein Ziel vor den Augen,
kann es selbst kaum noch verstehen:
Wo man ihn hinstellte, hat er geschuftet.
Und jetzt muss er plötzlich gehen.
Die haben ihn nur nach Haus geschickt.
Die haben ihn nicht mal ausgelacht.
Keine kleine Intrige, nichts!
Die haben einfach ohne ihn weitergemacht.**

**Feuer und Flamme! Feuer und Flamme!
Feuer und Flamme! Feuer und Flamme!
Feuer und Flamme! Feuer und Flamme!
Feuer und Flamme! Feuer und Flamme!**

**20 Kilo Wucht in Tüten unter dem Jackett.
Ein kleiner Zünder in der Jackentasche.
Gerade applaudiert man nett.
Dies ist sein Zeichen. Nur ein paar Schritte.**

**Und Schwarz geht mit rotem Kopf.
Tut seiner Sache diesen letzten Dienst.
Drückt auf den Knopf.**

**Feuer und Flamme! Feuer und Flamme!
Feuer und Flamme! Feuer und Flamme!
Feuer und Flamme! Feuer! Feuer! Feuer!
Feuer und Flamme ...**